



Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

## Wochenbericht Nr. 32 – 2014/15

Datum / Zeit: Dienstag, 17. Februar 2015 / 18:30 Uhr  
**Vortrag Valais/Wallis Promotion, Damian Constantin**  
Ort: Hotel Schweizerhof  
Vorsitz: Kurt Guntli  
Bericht: Philippe Clarinval  
Präsenz:  
Gäste:

Nächstes Meeting: Donnerstag, 19. Februar 2015  
**Gäste Meeting Winter 2015**  
Ort: Hotel Schweizerhof  
Zeit: 18:00 Uhr  
Teilnehmer: **Verantwortlich: Biner Egon**  
Mooser Roman, Stucky Richard,  
Taugwalder Gabriel, Burgener Alex

Dienstag, 24. Februar 2015  
**Klassifikationsvortrag Leo Schuler**  
Ort: Schulhaus Im Hof  
Zeit: 18:30 Uhr  
Bericht: Roman Mooser

### Begrüssung:

Es kam nicht überraschend, dass unser Gastredner, Direktor von Valais/Wallis Promotion und Mitrotarier vom Rotary Club Sion, Damian Constantin, ehr viel Interesse geweckt hat. Es musste sogar nachgestuhlt werden, kommentiert unser Präsident.

Er stellt Damian Constantin vor und erwähnt zu Beginn des Meetings noch, dass wir uns für Leo Schulers Klassifikationsvortrag und den Saaser Skitag bitte auf der Onlineplattform anmelden sollten. Ebenso präsentiert er die Einladung zur Generalversammlung des 1990 Distrikts.

Damian Constantin erwähnt, für die Einladung dankend und einleitend, dass ihn viel mit Zermatt verbindet; schliesslich sei seine Mutter eine „Grüeberi“, sagt er.

Damian Constantin ist nicht nur Hotelier durch seinen Werdegang im Hotel Rhone und dem Malteserhaus in Zermatt, sondern auch durch sein Studium

an der Ecole Hoteliere de Lausanne. Dieses rundete er mit einem Studium an der Universität Bern ab.

Bevor er zum Direktor von Valais Promotion berufen wurde, war er bei Nestle als Marketing Director für Mövenpick Ice Cream und Nestea und davor als Group Brand Manager bei Coca Cola tätig.

Er gab einen sehr kondensierten und informativen Vortrag über Valais Promotion und die Schritte, die er seit seinem Amtsantritt einleitete. Dabei erhielt man unweigerlich den Eindruck, dass er sich als Krisenmanager bestätigte.

Mit einem Budget von CHF 14 Millionen basiert die Strategie / Vision von Valais Promotion auf 4 Pfeiler (so wie beim Ermotti fast): Landwirtschaft, Tourismus, Industrie und Marketing/Kommunikation um Mehrwert für die Wirtschaft zu generieren.

Er sprach von Zermatt als sicheren Wiedererkennungswert für das Wallis. Wenn Zermatt nicht wäre, sähe es (wortwörtlich) schlimmer aus mit der Perception vom Wallis innerhalb der Üsserschwiz.

Die seit letztem Sommer generierte Marketing Kampagne, basierend auf der Ode „Ursprung der Alpen“, führte zum aktuellen Slogan „Heimweh nach dem Wallis“ /“Grâvé dans le coeur“. Sie sollte nicht nur für den Winter sondern auch für den Sommer die Attraktivität des Wallis unterstreichen.

Valais Promotion identifiziert deshalb vier bis fünf Geschäftsfelder und entwickelt dementsprechende Strategien um diese Gäste anzuziehen.

Damian Constantin sieht unter anderen, folgende Herausforderungen:

- 1) Die verschiedenen Akteure im Walliser Tourismus müssen besser zusammen arbeiten. Er vergleicht diese mit einem Uhrwerk. Es bringt nichts perfekte Zahnräder zu haben; wenn diese nicht richtig ineinander greifen, kann die Uhr nicht funktionieren.
- 2) Man muss erlebnisorientierter werden statt überwiegend produkteorientiert zu sein.
- 3) Die Kommerzialisierung muss erhöht werden um die Wertschöpfungskette zu verbessern. Mehr Sales statt Marketing, sagt er.
- 4) Den Erwartungen der WalliserInnen noch mehr entsprechen

Danach gab es interessante Fragen.

Danke für den tollen Vortrag.

## Schnitzelbänke:

Wo d Merkel iir schmaal Beggi bricht,  
so dynamisch wie e Ross mit Gicht.  
"Sie habe die Loipe abgekürzt  
und sei von der Steinbrück gestürzt."  
Es frooge d Grieche im Verdraue,  
kaa me die Brugg nit heecher baue.

Ispare  
De Mörgeli sait amene Öbigli  
Wa machi ächt Mörgeli?  
Mach's doch – wie sait de Vasella Dani?  
"No-vartis ab – d'Millione hani!"

Dä Murer frogt en Schwed um root  
wies denn eigentlich em Grippen goht  
dä meint troche s'zämeschrube täg scho glinge  
d'ikea mües nur no die letschte teili bringe

Dr Sohn Elia seit zu sim Vatter Pirmin:  
"Vatter, was isch z Gheimnis fir dr Ärfolg  
bim Schirännu?"  
Ja, Elia: Da git's fir dich nit z lachu!  
Ds Gheimnis fir das, was dü seltisch machu:  
Dü müescht scho in dä jungä Jahru  
schnäller als di annre fahru!  
...und, dass di annre kei Chance hättu,  
vorum Start zwei Vaterunser bättu!

Lästerspruch  
Lüeg d'Bahnhofplanig he ds'Zermatt,  
statt Tourischte heiwer Behindertefalle.  
Bim Schalter fregsch nid: "Weli Reis?"  
Besser fregsch: "Wiä gheit's zum Gleis?"